

## Optimierte EVU-Geschäftsprozesse bei Herzo Werke GmbH

Bei der Herzo Werke GmbH im fränkischen Herzogenaurach wurde die Einführung der Intergraph-Multi-Utility-Lösung G!NIUS nach nur drei Monaten abgeschlossen. Intergraph (Deutschland) GmbH offeriert mit G!NIUS eine für Energieversorgungsunternehmen hocheffiziente Multi-Utility-Software mit Raumbezug. Die Lösung wurde speziell auf den deutschen Markt ausgerichtet und wendet sich an Energieversorger jeder Größenordnung. Kleinste bis überregionale EVU profitieren durch die freie Skalierbarkeit gleichermaßen von dieser Lösung. Das Beispiel Herzo Werke stellt in besonderer Weise den wirtschaftlichen Einsatz einer vorkonfigurierten GIS-Lösung auch für kleinere Energieversorger unter Beweis.

Der 13. Juli 2005 markiert ein wichtiges Datum für die deutschen Energieversorger. An diesem Tag trat die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft – die Liberalisierung des Energiemarktes wurde rechtskräftig. Die Bundesregierung setzte damit das EU-Gemeinschaftsrecht für die leitungsgebundene Energieversorgung in nationales Recht um. Als wesentliches Kernelement löste das System des regulierten Netzzugangs das althergebrachte Prinzip des verhandelten Netzzugangs ab. Die Bundesnetzagentur übernimmt dabei für die Strom- und Gasmärkte die Aufsicht über die deutsche Energiewirtschaft.

Auch das fränkische Versorgungsunternehmen Herzo Werke GmbH der 23 000 Einwohner großen Stadt Herzogenaurach ist von der Neuregelung betroffen. Die Franken mussten der Bundesnetzagentur im Oktober 2005 detaillierte Informationen über ihre rund 600 Kilometer Stromleitungen, 400 Kilometer Trasse und rund 5200 Hausanschlüsse bereitstellen. Die Daten des 150 Kilometer langen Gasleitungsnetzes und der rund 4000 Hausanschlüsse wurden Anfang 2006 übermittelt.

„Die Bereitstellung der Daten auf manuellem Weg bindet extrem viele personelle Ressourcen“, so der Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dieter Lohmaier. „Darüber hinaus wirken sich Fehler in diesem Bereich sehr kostenintensiv

aus. Eine falsche Angabe über die Gesamtlänge eines Leitungsnetzes kann schnell einen Schaden von mehreren 10 000 Euro verursachen.“

Künftigen Anfragen der Bundesnetzagentur können die Herzogenauracher gelassen entgegensehen. Seit Dezember 2006 nutzen sie die GIS-Software G!NIUS des Unternehmens Intergraph. Durch die intuitive Bedienbarkeit mit extrem schnellen Antwortzeiten werden Auskünfte für Behörden ebenso rationalisiert wie alle anderen EVU-Prozesse mit Geodatenbezug. Das GIS-basierte Betriebsmittelinformationssystem ist zentraler Bestandteil der IT-Landschaft des Unternehmens. Die Geschäftsprozesse Planung, Bau und Betrieb der fünf Produktparten Strom, Gas und Wasser, Fernwärme und Kabel-TV werden durch G!NIUS optimiert. Auch andere Anwendungen wie Flächenverwaltung, Störungsmanagement und Einsatz mobiler Netztechniker sowie Ressourcenverwaltung profitieren von G!NIUS. Intergraphs Geographisches Informationssystem G!NIUS basiert auf der bewährten Intergraph-Kerntechnologie G/Technology und wird mit Funktionen aus dem GIS-Produkt GRIPS der Tochtergesellschaft Poppenhäger Grips GmbH ergänzt.

G!NIUS löst nach sieben Jahren Laufzeit das GEONIS-System der GEOCOM Informatik AG als Netzinformationssystem der Herzo Werke GmbH ab. Die Liberalisierung des Netzmarktes erforderte eine grundlegend andere Datenstruktur, die das Altsystem nicht mehr leisten konnte. Drei Gründe waren laut Dieter Lohmaier ausschlaggebend für die Auswahl von G!NIUS aus sieben Wettbewerbs-Systemen. Der zwanzigprozentige Anteilseigner der Herzo Werke GmbH, die E.ON Bayern AG, setzt Intergraph-Systeme schon länger mit Erfolg ein. Darüber hinaus wertet die Herzo Werke GmbH das Unternehmen Intergraph als zukunftssträchtigen Anbieter und Dienstleister. „Wir haben schon während der Auswahlphase Marktberäumigungstendenzen in der GIS-Unternehmenslandschaft festgestellt. Intergraph ist unserer Meinung nach sehr solide aufgestellt“, berichtet Lohmaier. Ausschlaggebend für den

G!NIUS-Zuschlag sei aber auch dessen Programmarchitektur gewesen. Sämtliche Daten, Funktionen und Regelwerke werden offen und transparent in einer Oracle-Datenbank gehalten. „So haben wir die Option, zukünftig die Daten ohne großen Aufwand zu migrieren.“

Die Datenpflege erfolgt also nur an einer Stelle und reduziert so den Administrationsaufwand erheblich. Im Gegensatz zu anderen Lösungen am Markt erfordert der Zugriff auf die Daten keine Datenmanager. Schnittstellen können einfach integriert werden. Der Datenzugriff erfolgt mit SQL-Werkzeugen und erfordert keine proprietäre Programmiersprache – eine weitestgehende Unabhängigkeit vom Softwarehersteller wird so garantiert. Durch die offene Datenhaltung ist das Lösungskonzept prädestiniert für die Kopplung mit anderen Systemen. Zahlreiche EVU-spezifische Schnittstellen sind bereits im Lieferumfang enthalten. G!NIUS bietet dem Kunden als vorkonfigurierte GIS-Standard-Lösung zahlreiche Vorteile, wie einen schnellen Start durch kurze Implementierungszeiten, Kostenreduzierung und Kostensicherheit, kalkulierbare Projektlaufzeiten sowie eine einfache Integration in bestehende und zukünftige Unternehmens-IT. Herzo Werke-Geschäftsführer Dieter Lohmaier zeigt sich zufrieden mit der Intergraph-Wahl: „Wir planen in einer zweiten Phase auch den Einsatz von mobilen Endgeräten mit G!NIUS-Kopplung für unsere Service-Techniker im Außendienst.“